



WILLKOMMEN IM UPPER CANADA VILLAGE

Machen Sie eine Zeitreise zurück nach Oberkanada im Jahr 1866. Hier können Sie den Alltag und das Leben in einer kleinen Gemeinde am Flussufer erleben, wie z.B. historische Bauernhöfe, wasser- und dampfgetriebene Mühlen, Gewerbe und Berufsstände, möblierte Gutshäuser und Gärten sowie Unterhaltung aus dieser Zeit. Ober- und Niederkanada waren zwei britische nordamerikanische Kolonien im 19. Jahrhundert. Oberkanada lag am „oberen“ Sankt-Lorenz-Strom, wo sich heute ein Teil der Provinz Ontario befindet.

Zwischen 1954 und 1958 wurde der Sankt-Lorenz-Strom im Rahmen des *St. Lawrence Seaway and Power* Projekts in einen tiefen Wasserkanal für die Handelsschifffahrt verwandelt. Ein in der Nähe von Cornwall erbauter hydroelektrischer Staudamm erhöhte den Wasserpegel und führte zur Umsiedlung von acht Orten am ursprünglichen Ufer. Zahlreiche der historischen Gebäude und Wohnhäuser, die Sie heute besichtigen können, wurden gerettet und befinden sich jetzt im Upper Canada Village. Da es jedoch nicht möglich war, alle Bauteile eines typischen Dorfes des 19. Jahrhunderts in dem überfluteten Bereich zu finden, wurden mehrere Gebäude aus anderen Teilen des östlichen Ontarios geholt oder vor Ort nachgebaut. Upper Canada Village, eines der ältesten und vollständigsten lebendigen Geschichtsmuseen, wurde im Jahr 1961 offiziell eröffnet.

Bitte beachten Sie folgende Sicherheitshinweise:

- Im Upper Canada Village darf NICHT geraucht werden.
- In den Gebäuden ist kein Speisen- oder Getränkeverzehr gestattet.
- Blindenführ- oder Assistenzhunde sind erlaubt. Alle anderen Hunde müssen an der Leine geführt werden und dürfen nicht Gebäude oder das Entdeckungszentrum betreten.
- Pflücken Sie keine Blumen, Pflanzen oder Früchte.
- Klettern Sie nicht auf Mauern, Bäume oder Zäune.
- Halten Sie Abstand zu Nutztieren und anderen Tieren. Füttern Sie keine Tiere.
- Gehen Sie nicht mit Kinder- oder Sportwagen in möblierte Wohngebäude.

ARZTPRAXIS UND SCHEUNE

Der Arzt wendete bei der Behandlung seiner Patienten die neuesten Fortschritte in der Wissenschaft und Medizin an. Viele Leute verließen sich nach wie vor auf weniger wissenschaftliche Heilmittel, Hebammen und Homöopathen.

BÄCKEREI

Die Bäcker verwendeten das Mehl aus der Mühle für die Zubereitung großer Teigmengen, die sie anschließend abwogen und in Laibe formten, die in dem Holzofen gebacken wurden. Die Bäckereien erzielten ihre Einnahmen durch Reisende und Wanderarbeiter, da die meisten Familien ihr Brot selbst zu Hause backten.

BAUERNHOF DER FAMILIE LOUCKS

Der Bauernhof der Familie Loucks praktizierte „gemischte“ Landwirtschaft und zeigt den Einfluss von verbesserten Züchtungen, Pferdestärke und früher Automatisierung an gut etablierten, fortschrittlichen Bauernhöfen jener Zeit. Mahlzeiten wurden auf dem Holzofen in den Winter- und Sommerküchen zubereitet.

BAUERNHOF DER FAMILIE ROSS

Während im Hof mit einer durch Pferdekraft betriebene Wippsäge Feuerholz zubereitet wurde, wurden im Inneren Hausarbeiten, wie z.B. Quilten, durchgeführt. Die Holzklafter wurden an die Grand Trunk Eisenbahn, vorbeifahrende Dampfschiffe, lokale Anwohner und benachbarte Mühlen verkauft.

BESENBINDER

Der Besenbinder verwendete für die Herstellung der lokal verkauften Waren Mohrenhirse (*Sorghum vulgare*). Diese Besen waren beliebt und wurden Besen aus dünnen Zweigen, Splinten oder Maisabfällen vorgezogen.

BLECHSCHMIEDE

Der Blechschmiede stellte Blechgeschirr für den Gebrauch im Haushalt und auf dem Hof her. Seine leuchtenden, leichten und erschwinglichen Produkte waren beliebter Ersatz für Zinn, Holz und Steingut.

CHRIST-KIRCHE

In dieser imposanten weißen Kirche fanden würdevolle formelle Gottesdienst und Gesänge der örtlichen anglikanischen Gemeinde statt, einer der größten protestantischen Kirchen in Oberkanada.

DRUCKEREI

Schriftsetzer, Drucker und Lektoren produzierten eine wöchentliche Zeitung mit lokalen Nachrichten, Werbung, einer Literarturkolumne, landwirtschaftlichen Ratschlägen und internationalen Nachrichten. Andere Druckaufträge, wie die Herstellung von Plakaten, trugen zum Erhalt des Geschäftserfolgs bei.

ENTDECKUNGSZENTRUM

Die interaktive Ausstellung zeigt die Geschichte entlang des Sankt-Lorenz-Stroms und erklärt die nationale Bedeutung der Schlacht an der Crysler's Farm im Krieg von 1812.

FEUERWEHR

In diesem Gebäude befindet sich die *Queen*, die handbetriebene Feuerspritze der Ortschaft. Aufgrund der großen Schäden, die ein Brand in ihren Unternehmen anrichten konnte, spielten Mühlenbesitzer häufig eine zentrale Rolle bei der Beschaffung von Feuerlöschgeräten für ihre Gemeinde.

FREIMAURERLOGE

In den 1860er-Jahren hatten die Gemeinden häufig eine oder mehrere brüderliche

Gemeinschaften, wie u.a. die Freimaurer, welche sich für gemeinnützige Arbeit und die Förderung von öffentlicher und privater Moral engagierten.

GETREIDEMÜHLE

Diese überwiegend motorisierten Mühlen mahlten mit großen Mahlsteinen Mehl, das in Holzfässern versendet wurde, die in einer nahe gelegenen Kooperative hergestellt wurden.

GUTSHAUS DER FAMILIE CRYSLER

Dieses Gebäude, das einst der Wohnsitz des reichen Landbesitzers John Crysler war, zeigt nun eine Ausstellung der Upper Canada Village Kollektion.

HARVEST BARN

Dieses moderne Restaurant im Cafeteria-Stil serviert den Besuchern warme und kalte Speisen sowie Getränke.

HAUS DER FAMILIE MCDIARMID

Hier wurde Garn gesponnen und an Webstühlen gearbeitet, um Stoffe und andere Textilien herzustellen. Diese Produkte waren eine wichtige Einnahmequelle für viele Familien.

HAUS DER FAMILIE ROBERTSON

Das Haus zeigt das Heim einer reichen Mittelklassefamilie, deren loyalistische Wurzeln sich in der Möblierung und dem architektonischen Stil des frühen 19. Jahrhunderts des Hauses widerspiegeln.

KÄSEFABRIK

In den 1860er-Jahren führte ein Anstieg der Milchproduktion zur Entstehung von Käsefabriken in Privatbesitz und Kooperativen. Der in Kanada hergestellte Cheddar wurde nach Großbritannien exportiert.

KAUFLADEN CRYSLER

Läden wie dieser boten der Gemeinde eine große Auswahl an Waren und Dienstleistungen, wie z.B. Postversand. Die Ladeninhaber kauften im Großhandel in Montréal ein und nahmen manchmal lokal hergestellte Güter statt Bargeld als Bezahlung an.

KETTLE CORNER

An diesem kleinen Stand können die Besucher Getränke und Snacks kaufen.

PACHTHOF

Die Gutspächter mieteten ihr Haus und Land und bestellten ihr Gut mit Ochsen und einfacher Handarbeit. Das Herdfeuer diente zum Kochen und spendete Wärme.

PFARRHAUS

Die Lutheraner vor Ort errichteten dieses angenehme Heim für ihren Pastor, dessen religiöse und moralische Unterrichtungen für viele deutsche Protestanten in dieser Gegend wichtig waren.

PROVIDENZ-KAPELLE

Diese Kapelle war ein Versammlungsort für die epistokalischen Methodisten und diente für Veranstaltungen, wie die Sonntagsschule, Wohltätigkeitskonzerte und Mäßigungstreffen. Die Methodisten waren in den 1860er-Jahren die zahlreichste protestantische Religionsgemeinschaft.

SÄGEMÜHLE

Die mit einer wassergetriebenen Blockbandsäge ausgestattete Mühle schnitt Holz für lokale Kunden. Sägemühlen waren weit verbreitet und unbedingt notwendig für eine Gesellschaft, die überwiegend von Holz für ihre Häuser abhing.

SCHLEPPKAHN-DOCK

Die Besucher können mit diesem pferdegezogenen Boot von einem zum anderen Dock fahren. In den 1860er-Jahren wurden Schleppkähne vor allem für den Transport von Schüttgut auf dem Fluss und durch den Sankt-Lorenz- und Rideau-Kanal eingesetzt.

SCHNEIDER

Der Schneider kleidete die Damen in den 1860er-Jahren in den neuesten Moden aus London, New York und Paris ein.

SCHMIED

Der Schmied beschlug Pferde, reparierte Wagen und Geräte für seine Nachbarn und lokale Gewerbe. Ein guter Schmied war für eine blühende Gemeinde unersetzlich.

SCHULE

Die Gemeinschaftsschule stand zwar allen offen, die lernen wollten, es gab jedoch keine Schulpflicht. Die Schüler wurden in Umgangsformen und Moral sowie Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet.

SCHUSTER

Mit Werkzeugen und Holzformen, den so genannten Leisten, fertigte und reparierte der Schuster eine Vielzahl von Ledertiefeln und -schuhen.

SIGNALSÄULE

Vor der Erfindung des Morsecodes und Telegrafen wurden im Krieg von 1812 solche Türme eingesetzt, um Codes für die Seemarine entlang der Grenze mittels Signalbällen und Wimpeln zu übermitteln. Oben vom Turm hat man einen herrlichen Rundblick.

TAVERNE COOK

Diese Taverne bot Unterbringung, Speisen und Getränke an. In der Pferdestation konnten Pferde und Kutschen ausgeliehen werden. Der im oberen Stockwerk befindliche Saal wurde für lokale Treffen und Abendveranstaltungen genutzt.

TISCHLER

Der Tischler stellte individuell gefertigte Möbel und andere Gegenstände für die Kunden her. Aufgrund der Konkurrenz durch große Möbel- und Stuhlfabriken führte er zudem Reparaturen durch und montierte Teile aus der Massenproduktion, um im Geschäft zu bleiben.

WILLARD'S HOTEL

In diesem Restaurant können die Besucher des Upper Canada Village für die 1860er-Jahre typische Mahlzeiten bestellen, die von Personal in historischen Kostümen serviert werden.

WOLLFABRIK

In dieser Wollfabrik wurden beeindruckende Maschinen aus den 1860er-Jahren eingesetzt, um Rohwolle in Garn und Stoffbahnen zu verwandeln. Das Werk stellte den Spinnern und Webern individuell abgestimmte Dienste bereit und stand für die Anfänge neuer automatisierter Fabriken.

ZENTRUM FÜR FAMILIENAKTIVITÄTEN

(geöffnet im Juli und August)

Die Besucher können Zeitvertreibe aus den 1860er-Jahren, beliebte Brettspiele und Handwerkskünste ausprobieren, sich verkleiden und an Aktivitäten im Freien teilnehmen.